

Teilnahmebedingungen/Anmeldung

Die Teilnahme ist kostenlos.

Wir bitten Sie, sich bis am 20. Oktober 2008 für diesen Anlass anzumelden, damit die Veranstalter die nötigen Vorbereitungen treffen können.

Ihre Anmeldungen nimmt die SUB gerne entgegen. Per Fax: 031 370 17 71, per E-Mail: kolloquium@sub-fee.ch, per Telefon: 031 370 17 70 oder schriftlich: SUB, Kolloquium, Monbijoustrasse 31, 3011 Bern.

Lokalität/Wegbeschreibung

Der Standort «Fluhmatt», Museggstrasse 9, der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz, Luzern, ist vom Bahnhof zu Fuss durch die Altstadt oder mit dem Bus Nr. 1, Richtung «Maihof», Haltestelle «Löwenplatz», in je etwa 15 Minuten zu erreichen. Beachten Sie dazu auch den Situationsplan www.luzern.phz.ch/seiten/dokumente/plu_lageplan_total.pdf

Fahrplan

Hinfahrt

Abfahrt ab		Luzern an
Zürich	16.04	16.50
Oltten	16.06/16.16	16.52/17.00
Bern	16.00	17.00
Basel	15.44	17.00

Rückfahrt

Luzern ab	Richtung	Ankunft
Zürich	20.35/21.10	21.23/21.56
Oltten	20.45/21.00	21.24/21.42
Bern	21.00	22.00
Basel	20.45/21.00	21.51/22.16

«(K)eine Chance!»

Wird Bildung für Nachhaltige Entwicklung in den Lehrplänen ankommen?



Kolloquium Bildung für Nachhaltige Entwicklung

**Montag, 3. November 2008, 17.30 Uhr
Pädagogische Hochschule Luzern**



EDUCAZIUN E SVILUP
EDUCAZIONE E SVILUPPO
ÉDUCATION ET DÉVELOPPEMENT
BILDUNG UND ENTWICKLUNG

Kolloquium Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Im Rahmen der «Weltdekade 2005–2014: Bildung für Nachhaltige Entwicklung» veranstalten die Stiftung Umweltbildung Schweiz SUB und die Stiftung Bildung und Entwicklung SBE regelmässig gemeinsame Fachkolloquien, welche das Lernfeld einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten sollen. Um die Diskussion regional zu verankern, wird jeweils die Zusammenarbeit mit einer Pädagogischen Hochschule gesucht. Dieses Jahr hat sich die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz Luzern bereit erklärt, die Veranstaltung mitzutragen.

Was ist Bildung für Nachhaltige Entwicklung? Welches Wissen, welche Kompetenzen gehören dazu? Wie ist BNE im existierenden Bildungssystem integrierbar? Wie wird BNE in den künftigen Lehrplänen (Deutschschweizer Lehrplan) und Harmonisierungsbestrebungen (HarmoS) berücksichtigt? Soll BNE in einem Fach verortet werden? Und in welchem Verhältnis dazu stehen Ansätze wie Umweltbildung, Globales Lernen, politische Bildung, Gesundheitsbildung, welche heute das Lernfeld von BNE prägen?

In den Fachkolloquien soll zur Debatte stehen, wie BNE von der bildungspolitischen Leitidee zu einem fassbaren Bildungskonzept entwickelt werden kann – ein Bildungskonzept, welches sich auf ein konsolidiertes Verständnis unter Fachleuten abstützt und in die Schulen Eingang findet.

Zielpublikum: Diese Fachveranstaltung richtet sich insbesondere an folgende Personen:

- Lehrpersonen
- Dozierende
- Fachpersonen der Umwelt-, Entwicklungs- und politischen Bildung
- Mitglieder von Lehrplangruppen
- Verantwortliche der Bildungsverwaltung

«(K)eine Chance!» Wird Bildung für Nachhaltige Entwicklung in den Lehrplänen ankommen?

Kolloquium vom Montag, 3. November 2008

Ort: Pädagogische Hochschule Luzern, Fluhmatt, Museggstrasse 9, 6004 Luzern; Raum 320

Zeit: Beginn 17.30 Uhr; Ende 20.15 Uhr

Referenten: Eveline Steinger, Institut für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen (IZB) – PHZ
Johannes Tschapka, Projekt Deutschschweizer Lehrplan, BNE+

Input von Eveline Steinger und Johannes Tschapka

Derzeit entstehen in einer Reihe von Ländern, unter anderem in der Mongolei und in der Schweiz, neue Lehrpläne, die gemäss politischer Entscheidungen BNE integrieren sollen. Hier wie dort stellen sich aber sehr bald grundlegende Fragen nach der Umsetzung dieser ambitionierten Vorhaben.

- In der Mongolei ringt das Bildungsministerium mit der Komplexität von BNE. Dessen pragmatische Integration in die landesweit neu entstehenden Lehrpläne fordert vom Lehrplanteam ein Denken in neuen Kategorien.
- In der Schweiz steht das Projekt Deutschschweizer Lehrplan vor der Herausforderung zwischen schulischer Logik und politischem Anliegen vermitteln zu müssen.

In der Mongolei und in der Schweiz stehen die Lehrplanentwicklungen vor einem Dilemma: BNE gründet sich neben anderen Aspekten auf der «regulativen Idee» eines gesellschaftlichen Lernprozesses, also auf den demokratischen Mitwirkungsmöglichkeiten an gemeinsamen Entwicklungen. Lehrpläne und Kompetenzbeschreibungen können jungen Menschen die Chance dafür bieten. Will das aber auch die Gesellschaft?

Anschliessend: moderierte Diskussionen in Gruppen
Präsentation der Ergebnisse im Plenum
Replik der Referierenden

Nach Abschluss des Kolloquiums offeriert die Pädagogische Hochschule Luzern den Teilnehmenden einen Aperitif.